

Mehr Schokohasen zu Ostern

17.04.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Über die Gründe hinter dem jüngsten Preisanstieg bei WTI und der Annäherung an den Brentölpreis kann man rätseln. Waren es die fallenden Rohöllagerbestände in Cushing, die sich mittlerweile auf dem niedrigsten Stand seit Oktober 2009 befinden? Oder stützt die Schwäche des US-Dollar, der auch gestern von der Rede der Fed-Vorsitzenden Janet Yellen eher Gegenwind bekam? Womöglich hat der Preisanstieg über 100 USD je Barrel selbst Anschlusskäufe ausgelöst? Das sind alles mögliche Erklärungen. Jedenfalls waren es nicht die fundamentalen Bedingungen am US-Rohölmarkt, der "überzulaufen" droht.

Laut DOE sind die US-Rohöllagerbestände in der Vorwoche um über 10 Mio. Barrel gestiegen. Allein die PADD III-Bestände an Rohöl an der US-Golfküste sind um über 5 Mio. Barrel auf einen Rekordstand von über 207 Mio. Barrel angeschwollen. Man könnte meinen, dass sich der WTI-Handel Richtung Küste verschiebt, weil gleichzeitig die Preisdifferenz zwischen WTI und Light Louisiana Sweet LLS nahezu verschwunden ist. Klar ist zwar, dass die Pipelines nun das Problem des "landumschlossenen" WTI gelöst haben. Solange jedoch der 39-Jahre alte Energy Policy and Conservation Act die US-Rohölexporte verbietet und keine neuen großen Raffinerien an der US-Golfküste entstehen, dürfte WTI weiter mit Abschlag zu Brent handeln.

Wir rechnen u.a. wegen der Krise in der Ukraine eher mit einer Ausweitung. Der Brentölmarkt sieht offensichtlich die aktuelle Situation gelassen und rechnet nicht mit einem Rückgang der russischen Exporte. Wir halten jedoch die Wahrscheinlichkeit einer Eskalation des Konflikts und damit verbundener Wirtschaftssanktionen gegen Russland für relativ hoch.



Edelmetalle

In der südafrikanischen Platinminenindustrie wird mittlerweile seit zwölf Wochen gestreikt. Eigenen Angaben zufolge verlieren die betroffenen Minenunternehmen täglich 9.900 Unzen an Platinproduktion. Unter der Annahme, dass für gewöhnlich sieben Tage die Woche in den Minen gearbeitet wird, sind den Unternehmen dadurch mehr als 830 Tsd. Unzen an Produktion entgangen. Die Unternehmen sprechen daher von Umsatzverlusten in Höhe von rund 13,5 Mrd. ZAR (entspricht knapp 1,3 Mrd. USD).

Die Arbeiter mussten wiederum bislang auf Löhne im Umfang von fast 6 Mrd. ZAR (rund 560 Mio. USD) verzichten. Auch wenn sich beide Parteien heute zu neuen Gesprächen treffen wollen, scheint ein Ende des Streiks nicht in Sicht. Unter den Arbeitern mehren sich aber die Stimmen, die eine baldige Einigung fordern. Dem aktuell knappen Angebot an Platin und Palladium steht eine starke Nachfrage gegenüber - zum einen aus der Automobilindustrie, zum anderen seitens der ETFs. So wurden in Europa im März 1,49 Mio. Autos neu zugelassen, so viele wie seit zwei Jahren nicht mehr.

In China erreichten die Autoabsätze im letzten Monat mit 1,71 Mio. Einheiten den höchsten März-Wert überhaupt. Den Platin-ETFs sind seit Streikbeginn am 23. Januar 159 Tsd. Unzen zugeflossen, den Palladium-ETFs sogar 299 Tsd. Unzen. Darin enthalten sind die beiden kürzlich in Südafrika neu aufgelegten Palladium-ETFs, die aktuell zusammen Bestände von 350 Tsd. Unzen aufweisen. Dies entspricht 15% der jährlichen südafrikanischen Palladiumminenproduktion.

Industriemetalle

Wie der Datenanbieter Shanghai Metals Market (SMM) diese Woche berichtete, hat das staatliche Reservenbüro Chinas mit einigen Unternehmen ein Abkommen getroffen, sog. Seltene Erden zum Aufbau von Staatsreserven zu kaufen. Die Kaufpreise sollen dabei laut SMM mindestens 10% über den Marktpreisen liegen. Zuvor hatte schon das staatliche Research-Institut Antaika gemeldet, dass China die Kontrolle über seine Exporte von Seltenen Erden verstärken dürfte. So könnte China relativ leicht neue Regularien für die heimische Minen- und Verarbeitungsindustrie sowie den Handel einführen.

Konkrete Maßnahmen könnten dabei die Erhöhung von Steuern in der Bergbauindustrie und die Anhebung der Lizenzgebühren für Exporte sowie der Aufbau strategischer Reserven ebenso wie die Einführung verschärfter Umweltstandards sein. China reagiert damit auf ein Urteil der Welthandelsorganisation (WTO), wonach die jetzigen Exportrestriktionen des Landes (Zölle, Ausfuhrquoten, begrenzte Anzahl an Unternehmen, die Seltene Erden ausführen dürfen) gegen die Welthandelsregeln verstoßen. Die USA, die EU und Japan hatten Mitte 2012 eine entsprechende Klage bei der WTO eingereicht. Gegen das Urteil hat China heute Berufung eingelegt. Das Land war 2001 der WTO beigetreten und ist seitdem an deren Handelsregeln gebunden. Gemäß Daten der US-Geologiebehörde stand China 2013 für 91% der weltweiten Produktion von Seltenen Erden und nahm damit quasi eine Monopolstellung ein.

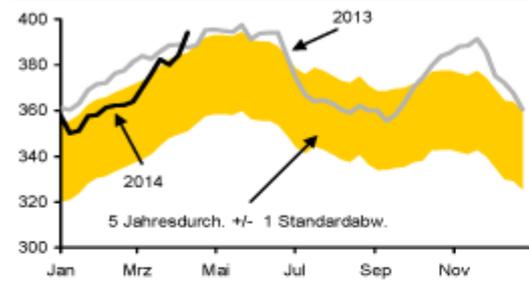
Agrarrohstoffe

Laut dem Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI) ist die Produktion von Schokohasen mit 206 Mio. Stück (à 100 Gramm) in dieser Saison ggü. dem Vorjahr um 8,4% gestiegen. Das läge vor allem am Osterfest, das dieses Jahr fast einen Monat später stattfindet. Noch kann man die stärkere Nachfrage nicht in den Vermahlungszahlen des Europäischen Kakaoverbandes ECA erkennen, die im 1. Quartal um lediglich 0,4% ggü. Vorjahr anzogen. Berücksichtigt man die geringe Vergleichsbasis - im 1. Quartal 2013 fielen die Vermahlungen um 3,9% ggü. Vorjahr - und die guten Vermahlungszahlen ab dem 2. Quartal 2013, scheint die angepeilte Prognose der Weltkakaorganisation ICCO von 2,7% Wachstum für die EU in der laufenden Saison (Okt. 2013-Sep. 2014) ambitioniert.

Die EU verantwortet über 35% der weltweiten Kakaoverarbeitung, weshalb der verhaltene Nachfrageanstieg die Preise belasten dürfte. Die Kakaonotierungen in London und New York sind bereits von ihren Mitte März erreichten Mehrjahreshochs zurückgekommen. Auch die gestrigen Vermahlungszahlen für Asien (Malaysia, Indonesien, Singapur) zeigten für das 1. Quartal mit 3,7% ggü. Vorjahr verhaltenes Wachstum. Heute Nachmittag wird der nordamerikanische Verband der Süßwarenhersteller NCA seine Zahlen vorlegen, die auch Enttäuschungspotenzial besitzen. Nichtsdestotrotz bleibt der globale Kakaomarkt in diesem Jahr wohl defizitär, was zusammen mit dem drohenden El Niño-Phänomen die Preise vor einem stärkeren Preisverfall schützt.

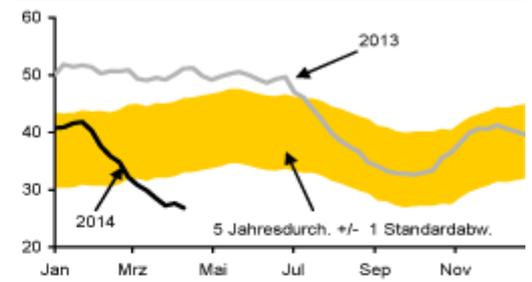
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



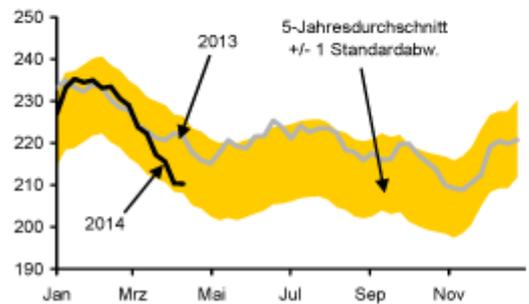
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



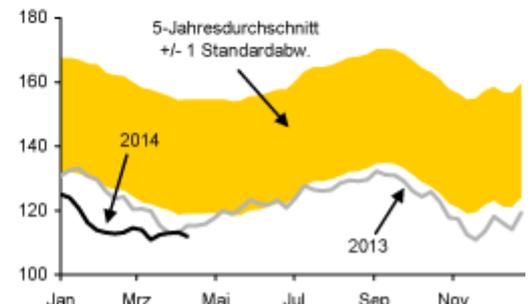
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



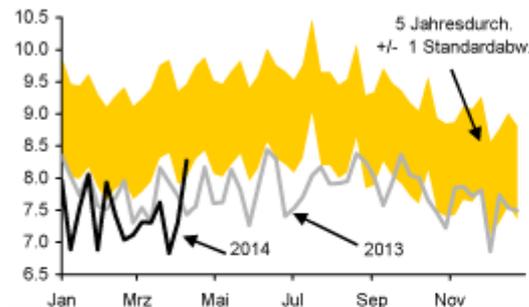
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



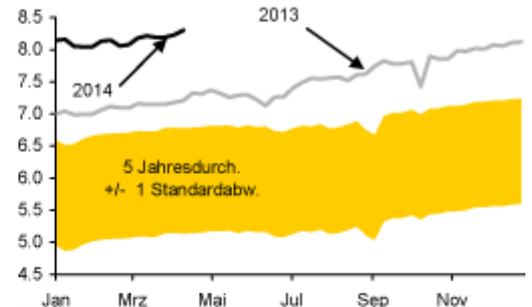
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



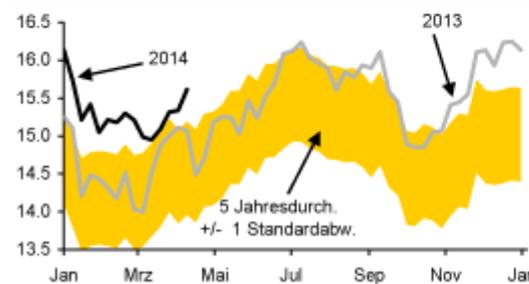
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



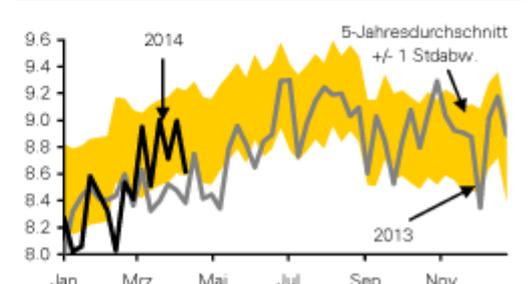
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

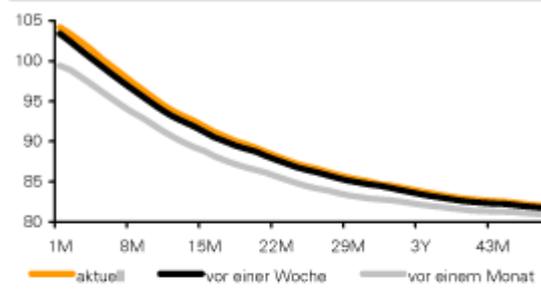
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

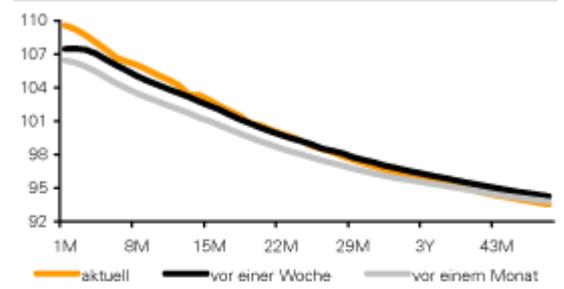
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



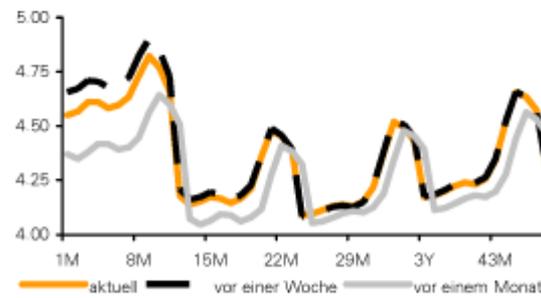
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



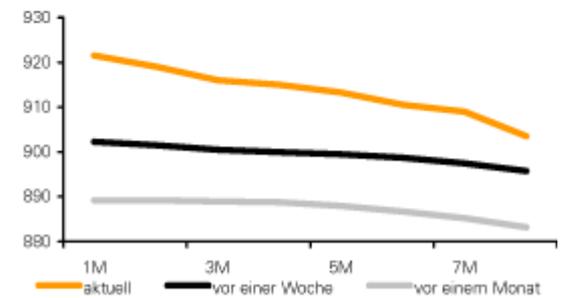
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



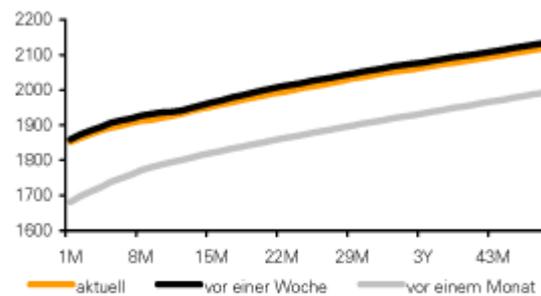
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



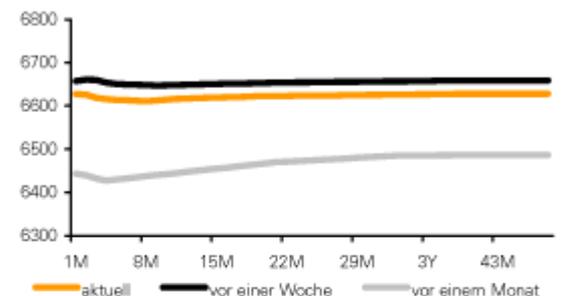
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



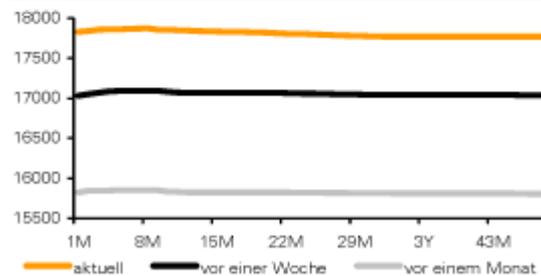
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



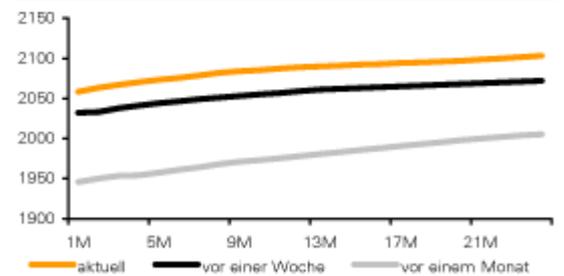
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



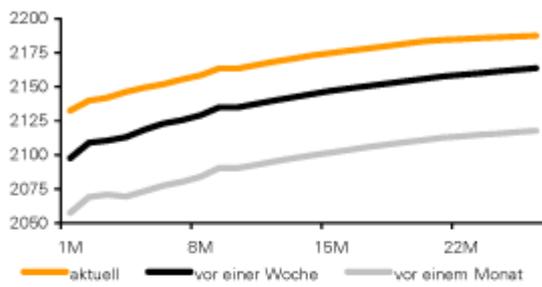
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



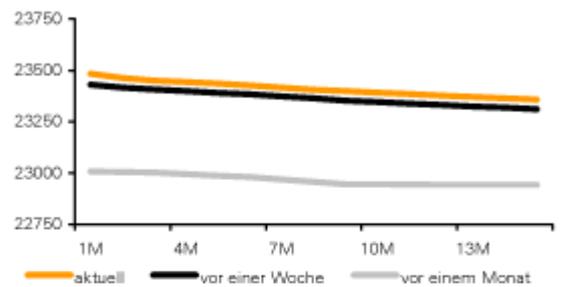
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



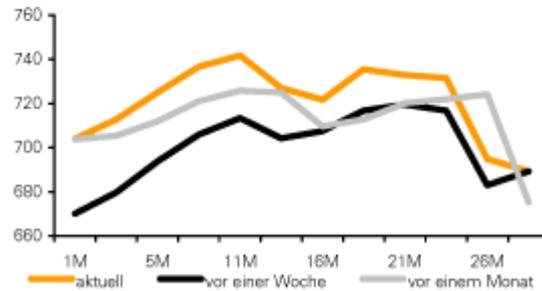
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



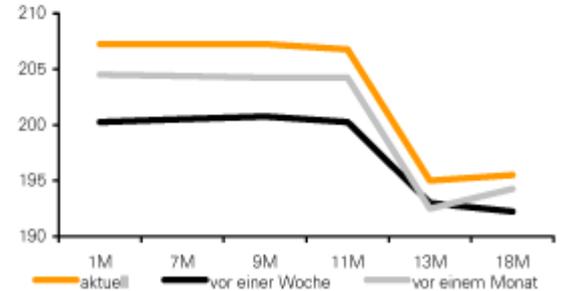
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



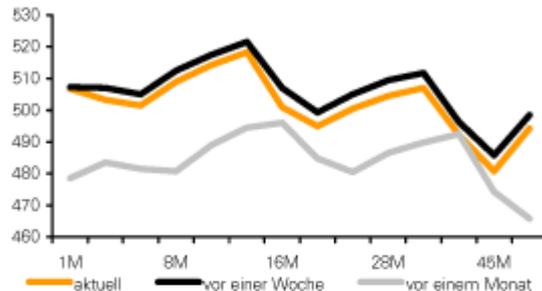
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



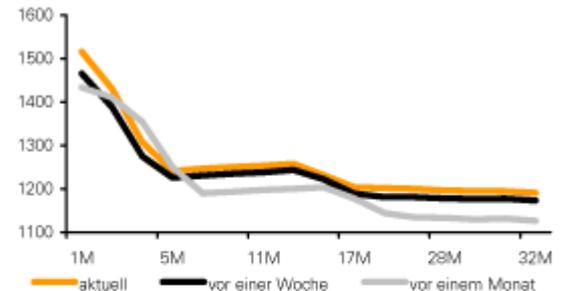
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



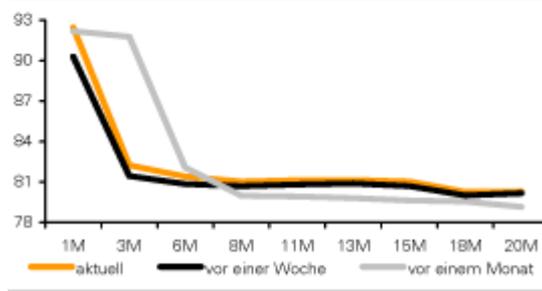
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



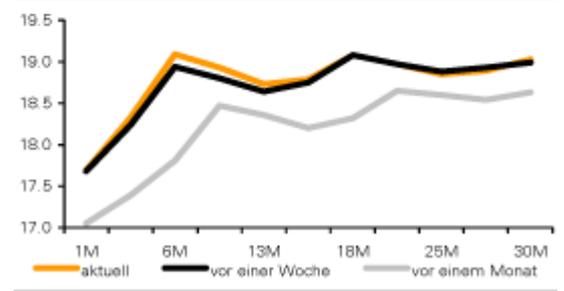
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	109.6	0.8%	2.0%	3.2%	-1%
WTI	103.8	0.0%	0.8%	6.2%	6%
Benzin (95)	1035.0	0.6%	1.6%	9.5%	7%
Gasöl	922.3	0.8%	2.1%	3.6%	-2%
Diesel	946.5	0.6%	2.2%	3.7%	-1%
Kerosin	981.3	0.9%	2.4%	2.3%	-4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.53	-0.8%	-2.3%	0.3%	8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1875	1.2%	-1.1%	8.6%	4%
Kupfer	6619	1.2%	-0.5%	2.2%	-10%
Blei	2142	1.6%	1.3%	4.0%	-4%
Nickel	17860	1.1%	4.1%	12.0%	28%
Zinn	23450	0.3%	-0.2%	1.6%	4%
Zink	2067	1.1%	1.0%	4.8%	0%
Edelmetalle 3)					
Gold	1302.6	0.0%	-1.5%	-5.0%	8%
Gold (€/oz)	942.9	0.0%	-1.2%	-0.4%	7%
Silber	19.7	0.3%	-2.5%	-7.8%	0%
Platin	1439.1	-0.1%	-1.6%	-2.2%	5%
Palladium	801.9	0.9%	1.2%	3.6%	12%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	207.3	-1.2%	2.9%	2.7%	1%
Weizen CBOT	695.3	-2.0%	5.3%	4.4%	16%
Mais	503.5	-1.2%	0.4%	5.8%	20%
Sojabohnen	1508.8	1.4%	4.8%	8.9%	17%
Baumwolle	92.6	1.3%	2.2%	0.5%	9%
Zucker	17.69	1.3%	1.3%	3.8%	8%
Kaffee Arabica	188.9	-3.2%	-7.2%	-1.3%	71%
Kakao (LIFFE, €/t)	1849	-0.6%	-1.7%	-1.5%	7%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3816	0.0%	-0.3%	-0.6%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	394135	-	2.6%	6.5%	2%
Benzin	210282	-	-0.1%	-6.0%	-5%
Destillate	111916	-	-1.1%	-1.8%	-3%
Ethanol	15952	-	-2.8%	0.3%	-9%
Rohöl Cushing	26828	-	-2.8%	-12.9%	-48%
Erdgas	826	-	0.5%	-30.9%	-51%
Gasöl (ARA)	1412	-	-13.5%	-25.7%	-43%
Benzin (ARA)	1092	-	1.3%	10.4%	14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5315575	-0.2%	-0.7%	1.5%	2%
Shanghai	396703	-	4.0%	28.1%	-22%
Kupfer LME	242300	0.0%	-3.1%	-4.4%	-60%
COMEX	18713	-0.1%	5.3%	57.2%	-77%
Shanghai	142671	-	-17.2%	-31.2%	-38%
Blei LME	200400	-0.8%	-1.0%	-0.8%	-23%
Nickel LME	277434	0.1%	-0.5%	2.4%	65%
Zinn LME	9515	-0.2%	0.8%	4.5%	-35%
Zink LME	801500	-0.4%	-2.0%	0.9%	-29%
Shanghai	281407	-	-2.5%	-3.1%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	55927	-0.4%	-0.5%	-1.5%	-27%
Silber	634649	-0.1%	-0.1%	0.2%	2%
Platin	2651	0.9%	1.2%	4.8%	68%
Palladium	2467	3.5%	6.0%	16.6%	11%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/48473--Mehr-Schokohasen-zu-Ostern.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).